

# Informationen zum Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

## Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt

Ellerhoop  
Thiensen 22  
25373 Ellerhoop  
Tel. 04120/7068-214  
Fax 04120/7068-212

Lübeck  
Meesenring 9  
23566 Lübeck  
Tel. 0451/317020-20  
Fax 0451/317020-29

Rendsburg  
Grüner Kamp 15-17  
24768 Rendsburg  
Tel. 04331/9453-373  
Fax 04331/9453-389

## Hinweise zur Anwendung chemischer Pflanzen- schutzmittel im Garten

### Schutz des Naturhaushaltes

Zum Schutz des Naturhaushaltes hat der Gesetzgeber mit dem Pflanzenschutzgesetz die Anwendung aller Arten von Pflanzenschutzmitteln außerhalb von landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen verboten. Zu den gärtnerisch genutzten Flächen im Privatgarten, auf denen zugelassene Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden dürfen, gehören u. a. Blumen- und Gemüsebeete, Rasenflächen, Obst- und Ziergehölze sowie Hecken.

Dagegen dürfen Pflanzenschutzmittel nicht auf Bürgersteigen und Wegen (auch Gartenwegen), auf Zufahrten zu Wohnhäusern oder Garagen, auf Parkplätzen, Hofflächen und Terrassen u. s. w. angewendet werden (sog. nicht privilegierte Flächen). Dies gilt sowohl für private als auch für kommunale Grundstücke. Verletzungen dieser Verbotsvorschriften stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die mit Geldbußen geahndet werden können. Nur in besonderen Fällen kann die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, auf schriftlichen Antrag eine Ausnahmegenehmigung erteilen.

### Schutz der Gewässer

Auch für alle Flächen, von denen eine Abschwemmung in Oberflächengewässer (Küstengewässer, Gräben, Bäche, Teiche und Regenwasser-Sammelbecken) oder in die Kanalisation zu befürchten ist, gilt das Anwendungsverbot. In der Gebrauchsanleitung der jeweiligen Pflanzenschutzmittel sind Mindestabstände zu Gewässern angegeben, die nicht unterschritten werden dürfen. Bei einer Reihe von Pflanzenschutzmitteln ist die Anwendung in Wasserschutzgebieten sogar verboten. Präparate, die die Auflage „Keine Anwendung in Zuflussbereichen von Grund- und Quellwassergewinnungsanlagen, Heilquellen und Trinkwassertalsperren sowie sonstigen grundwasserempfindlichen Bereichen“ besitzen, sollten im Garten überhaupt nicht angewendet werden.

### Schutz der Bienen

Viele Pflanzenschutzmittel, vor allem Insektizide, sind auch für Bienen gefährlich und tragen auf der Verpackung einen entsprechenden Hinweis. Nach der Bienenschutzverordnung ist der Einsatz bienengefährlicher Präparate an blühenden Pflanzen - außer Hopfen und Kartoffeln - und anderen Pflanzen, wenn sie von Bienen befliegen werden (Honigtaubildung durch Blattläuse!), verboten. Sie dürfen nur so angewendet werden, dass auch andere blühende Pflanzen nicht durch Abtrieb getroffen werden. Manche Pflanzenschutzmittel besitzen die Auflage „Bienengefährlich, außer bei der Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges bis 23.00 Uhr in dem zu behandelnden Bestand“. Außerhalb dieses Zeitraums dürfen diese nicht auf blühenden und von Bienen befliegenen Pflanzen ausgebracht werden. Bei der Auswahl der Präparate sind nichtbienengefährliche Pflanzenschutzmittel bei gleicher Wirkung und gleichem Anwendungsgebiet den bienengefährlichen Präparaten vorzuziehen.

### Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen mit chemischen Mitteln

Pflanzenschutzmittel dürfen nur dann im Haus- und Kleingarten angewendet werden, wenn sie mit der Angabe „Anwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig“ gekennzeichnet sind. Darauf ist beim Einkauf von Pflanzenschutzmitteln zu achten. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass sie für den Anwender möglichst wenige Gefahren bergen, dass sie nicht bienengefährlich sind, aber auch, dass sie gezielt auf den zu bekämpfenden Schadorganismus wirken, so dass Nützlinge und andere Organismen möglichst wenig geschädigt werden. Zwecks Vermeidung von Lagerungs- und (späteren) Entsorgungsproblemen (Sondermüllentsorgung ist teuer!) sollten nach Möglichkeit nie größere Mengen eingekauft werden als tatsächlich oder angenommen benötigt werden. Da für Pflanzenschutzmaßnahmen im Garten meist kleine Mengen abgemessen werden müssen, werden im Handel Kleinpackungen mit Dosierhilfen, wie z. B. Portionsflaschen oder -beutel oder Pipetten angeboten. Diese sind sehr anwenderfreundlich und verringern die Gefahr der Kontamination für den Anwender erheblich.

Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln muss der **Schutz des Anwenders** gewährleistet sein. Die **Hände** sind am stärksten gefährdet. Zwischen 70 und 90 % der Gesamtbelastung gelangen beim Abwiegen oder Abmessen, beim Ansetzen der Behandlungsflüssigkeit, beim Befüllen des Spritzgerätes, beim Beizen von Saatgut und auch beim Ausbringen des Pflanzenschutzmittels auf die Hände. Deshalb gehört der Schutz der Hände zu den wichtigsten Körperschutzmaßnahmen. Handschuhe sollten für Wasser, Öle und organische Lösungsmittel undurchlässig sein. Daher sollten sie nicht aus Gummi, sondern aus einem geeigneten Kunststoff bestehen.

Zum **Schutz des Körpers** dient ein nur für diesen Zweck zu beschaffender Arbeitsanzug („Blaumann“) oder eine Gummischürze sowie Gummistiefel. Kopfbedeckung und Nackenschutz sind bei der Behandlung von Obstbäumen oder hohen Ziergehölzen notwendig. Für solche Anwendungen, aber auch beim Abwiegen bestimmter Pflanzenschutzmittel ist die in der Gebrauchsanleitung angegebene **Schutzkleidung** zu tragen.

Für manche Pflanzenschutzmittel ist beim Umgang mit dem unverdünnten Präparat oder bei der Ausbringung das Tragen einer dicht abschließenden **Schutzbrille** zum Schutz der Augen vorgeschrieben. Dies gilt auch für Brillenträger, denn eine Brille zur Sehkorrektur reicht allein nicht aus.

Der erfolgreiche Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist von der Auswahl des Präparates, der Dosierung und vom Anwendungszeitpunkt abhängig. Für die Ausbringung sind am besten die frühen Morgen- oder Abendstunden geeignet, in denen die Temperaturen nicht zu hoch sind und der Wind schwächer weht. Temperaturen unter 10 °C und über 25 °C sind für die Anwendung der meisten Pflanzenschutzmittel ungeeignet. Am besten ist es, nur bei Windstille zu spritzen, um Abdrift auf andere Kulturen und auch zu Nachbargrundstücken zu verhindern. Bei Abdrift auf Obst oder Gemüse können sonst unverträglich hohe Rückstände auftreten, und im Falle von Herbiziden (Mittel gegen Unkräuter) können Schäden an den betroffenen Pflanzen anderer Kulturen entstehen.

Vor der Ausbringung ist die erforderliche Menge an Spritzflüssigkeit für die zu behandelnde Fläche möglichst genau zu berechnen. Dadurch vermeidet man Überdosierungen oder unnötige Restmengen. So sind z. B. in allen Gemüsekulturen bis 50 cm Höhe 60 ml Spritzflüssigkeit/m<sup>2</sup> auszubringen, bei Herbiziden 40 ml/m<sup>2</sup>. Höhere Dosierungen können zu Pflanzenschäden und zu überhöhten Rückständen im Erntegut führen. Die bei der Zulassung eines Pflanzenschutzmittels für ein bestimmtes Anwendungsgebiet festgesetzte **Wartezeit** umfasst den Zeitraum zwischen der letzten Anwendung eines Pflanzenschutzmittels und der frühestmöglichen Nutzung des Erntegutes. Sie gilt nur für die in der Gebrauchsanleitung angegebenen Aufwandmengen. Für die Wirksamkeit der Pflanzenschutzmittel ist neben der Dosierung auch die gleichmäßige Verteilung wichtig. Überlappungen der Spritzbahnen sind zu vermeiden.

Sind trotz aller Sorgfalt Reste von Behandlungsflüssigkeit im Behälter des Gerätes übriggeblieben, dürfen diese nicht achtlos weggeschüttet oder in die Kanalisation gegossen werden. Solche Reste sollte man mit Wasser in einem Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Nach dem Gebrauch ist das Gerät gründlich zu spülen, so dass keine Mittelreste darin verbleiben. Diese Reste könnten bei der Behandlung einer anderen Kultur Schäden verursachen.

### **Lagerung**

Werden Präparate nicht aufgebraucht, so sind sie in der Originalverpackung und für Kinder und Haustiere unzugänglich aufzubewahren. Sie dürfen nicht zusammen mit Nahrungs- oder Futtermitteln gelagert werden. Damit keine Verwechslungen auftreten können, dürfen Pflanzenschutzmittel auf keinen Fall in andere Behältnisse, wie z. B. Getränkeflaschen, umgefüllt werden.

### **Maßnahmen in Notfällen**

Bei Kontakt mit einem Mittel ist die verschmutzte Kleidung sofort abzulegen. Die Körperstellen sind unverzüglich mit Wasser und Seife zu waschen. Sind Pflanzenschutzmittel in die Augen gelangt, müssen diese sofort mit viel Wasser möglichst lange gespült werden. Danach ist ein Arzt aufzusuchen. Dies gilt auch dann, wenn Pflanzenschutzmittel verschluckt worden sind. Dem Arzt sind nach Möglichkeit die Mittelverpackung und die Gebrauchsanleitung vorzulegen.

### **Allgemeiner Hinweis**

Gebrauchsanleitungen und Auflagen (u. a. zu Wartezeiten, Bienenschutz, Vogelschutz, Mindestabständen zu Oberflächengewässern, Wasserschutzgebieten) beachten!